

Wiesbadener Tagblatt.

No. 88. Freitag den 16. April 1858.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. Mai l. J. Mittags 3 Uhr lassen die Erben des Anton Puft von Wiesbaden ihre auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Schmeltzen und Margarethe Holmann belegene Gebäude, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, Thierüberbau und einem einstöckigen Stalle, sowie einem Garten bei dem Hause von 18 Ruthen 50 Schuh, mit ebervormundschaftlichem Consense in dem hiesigen Rathhause zum dritten- und letztenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 8. April 1858.

Herzogl. Landober-Schultheißerei.
Weserburg.

238

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. April d. J. Vormittags 10 Uhr kommen auf dem neuangelegt werdenden Schießstande, Distrikt Weishecke 2ter Theil, circa 30 Acker gemischte Erdstücke zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 15. April 1858.

345

Herzogl. Caserneverwaltung.

Notizen.

Heute Freitag den 16. April,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Wiesenheu im Hause des Johs Roth zu Bleidenstadt.
(S. Tagblatt No. 86.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Abfahrt von Schrottelsteinen von der alten Viebricher Chaussee an die fortgesetzte Kirchgasse, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 87.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der bei der Pichtung der Pappelnanzung an der Schwalbacher Chaussee nach dem Chausseehaus hin gewonnenen Holzabfälle, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. No. 85.)

Bekanntmachung.

Die Erhebung des diesjährigen ersten Steuersimpels für die hiesige israelitische Cultusgemeinde ist auf den 15. d. M. festgesetzt worden.

Es wird dies den Steuerpflichtigen bekannt gemacht und die Ablieferung der Beiträge innerhalb 14 Tage erwartet.

Wiesbaden, den 14. April 1858.

261

Der Rechner der isr. Cultuskasse.

Heidenberg No. 16 sind gute Johannis-Kartoffeln zu haben.

2292

Versteigerung von Oelgemälden der Düsseldorfer Schule.

Um den Kunstfreunden der hiesigen Stadt und Umgegend eine Gelegenheit zu bieten, sich in Besitz werthvoller Oelgemälde zu ganz billigem Preise zu setzen, lassen die Unterzeichneten heute **Freitag den 16. April Morgens 11 Uhr** in dem großen Saale des **Cölnischen Hofes** dahier eine Sammlung werthvoller Gemälde, alle in eleganten Goldrahmen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Gemälde sind in demselben Locale am Tage der Versteigerung **Morgens von 8 bis 10 Uhr** zur Ansicht ausgestellt.

269

C. Leyendecker & Comp.

Eine Partie **Mode- und dunkle Gedruckte** 10 und 11 fr. per Elle, französische **Kattune** 12, 14 und 16 fr. per Elle, **Poil de Chevre** per Elle 14, 16, 18, 20, 22 fr., **Chaly** zu Kleider, **Mix-lustre, Volants** und andere abgepaßte Kleider zu den möglichst billigsten Preisen, farirte wollene **Glanell** per Elle 24 fr., schwarze **Orleans** und **Futterzeuge** zu allen Preisen empfiehlt

L. H. Reisenberg,

Langgasse No. 30.

2182

Geschäfts-Empfehlung.

Die **Kunst-Seidenfärberei und französische Waschanstalt** von **Alphons Hofmann** empfiehlt sich einem geehrten Publikum im **Färben und Waschen** aller seidenen und wollenen Stoffe, sodaß dieselben keinen Farbglanz, sondern ihren natürlichen Glanz behalten.

Ich bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen. Durch dauerhafte Farben, schnelle Beförderung und billige Preise, werde ich meine verehrten Kunden in jeder Hinsicht zu befriedigen suchen. Zur Trauer bestimmtes **Schwarz** wird binnen 3 Tagen, alles Andere binnen 8 Tagen abgeliefert.

NB. Meine Annahme befindet sich in dem Hause des Herrn Schneider **Beatz am Kranzplatz No. 5.**

2293

Sehr schöne und dauerhaft gestöppte **Unterröcke** habe ich in Auftrag zu verkaufen.

2294

C. Wüsten, Schirmfabrikant.

Deutscher Akeesamen, gutes **Alee- und Wiesenheu** ist zu verkaufen
bei **M. Christmann** in der Ellenbogenasse.

2191

2 noch gut erhaltene **Glasschränke** und 1 **Theke** mit Glaskasten sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

2295

Am Kurzaalweg im Garten des Generalmajors **von Hadeln** kann **Bauschuß** abgeladen werden.

2296

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an **Lakai Heinrich Störkel** zu machen haben, möchten sich bis **Wittwoch den 21. d. Steingasse No. 13** melden. 2297

Meinen Freunden und Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein **Blumengeschäft** aus der **Elfenbogengasse** in mein Haus, **Schulgasse No. 6**, verlegt habe. 2298

S. Schön.

In der Synagoge in Viebrich sind durch die Einführung von **Gas 6 Kronleuchter** entbehrlich geworden, die sich sehr gut in eine andere Synagoge eignen, und werden um billigen Preis abgegeben. 2299

Der Vorstand.

Orangen per Stück 4, 5 und 6 fr.,
Citronen " " 3 und 4 fr.

in frischer Waare empfiehlt

2259

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Fruchtsäcke

in bester Qualität sind bei mir zu haben.

2265

S. Herzheimer.

3 **Landhäuser** und 2 große **Herrschaftshäuser** sind einzeln zu verkaufen durch **Commissionär Wolff**, Marktstraße No. 3. 2270

Von heute bis nächsten Montag Abend ist in **Echierstein** auf dem Schiff des **G. F. Schmidt** **grauer Dunggyps** per **Walter** 42 fr. zu haben. 2300

2 2flügeliche **Hausthüren** mit Oberlicht, ein **Glaserker** und mehrere **Fensterläden** sind billig zu verkaufen **Langgasse No. 34**.

Römerberg No. 35 sind gute **Kartoffeln** per **Kumpf** 7 fr. zu haben. 2301

Zimmerspäne sind zu verkaufen bei 2302
Maurermeister G. Quersfeld, Schwalbacher Chaussee.

Häfnergasse No. 11 sind gute **Kartoffeln** zu haben. 2303

End der Häfnergasse No. 13 sind **Wagen** per Stück 3 fr. zu haben. 2260

Steingasse No. 17 sind mehrere **Kanarienweibchen** und ein **Blut-
fink** zu verkaufen. 2304

Ein noch gutes **Klavier** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo,
ragt die Exped. d. Bl. 1298

Im **Prinz von Preußen** in **Echlangenbad** sind zwei schöne neue **Guss-
säulen**, jede 256 Pfund schwer, 10 Fuß hoch mit 4 Zoll mittlerem Durch-
messer, billig zu verkaufen. 2170

ine **Grube Dung** ist zu verkaufen **Friedrichsplatz No. 1**. 2305

ehrgasse No. 5 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 2306

hachtstraße No. 36 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 2307

Cursaal de Wiesbaden.

Les dimanches et jours de fête, **grande table d'hôte.**
Diners à part, à toute heure, à six francs et audessus.
Restaurant à la carte.

An allen Sonn- und Feiertagen findet **grosse table d'hôte** statt.
Diners à part, zu 6 Franken und darüber, sind jeder Zeit zu haben.
Restauration à la carte. 2025

Sämmtliche in dem Gymnasium, Real-
 Gymnasium, der höheren Bürgerschule,
 Dr. Schirm's Handels- und Gewerbeschule,
 sowie allen übrigen hiesigen Lehranstalten
 eingeführten, oder zur Anschaffung empfohlenen
Schulbücher
 sind hübsch und dauerhaft gebunden vorrätig in
Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung.
 352

Männergesang-Verein. 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.

Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle.

Geschäfts-Uebersicht am 25 März 1858.

Zur Versicherung wurden angenommen in 5814 Nummern

a. zur Capital-Versicherung . . . 2,083,435 Thlr. — Sgr. — Pf.
 b. zur Renten-Versicherung . . . 5,410 " 7 " 3 "

mit

Capitalzahlungen . . . 18,032 " 16 " 3 "

Jahresprämien . . . 81,704 " 20 " 6 "

Der Unterzeichnete erteilt bereitwilligst nähere Auskunft und hält sich zur
 Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen empfohlen.

Wilhelm Auer,

2308 Langgasse No. 16.

Holländisches Scheuervpulver in Paqueten à 6 fr., das billigste und
 beste Präparat zum Putzen der Fußböden, empfiehlt

Pet. Koch, Mehrgasse No. 18.

Sämmtliche Schulbücher

für die hiesigen Gymnasien, die höhere Bürger-
schule, die Dr. Schirm'sche Handels- und Gewerbe-
schule, sowie die übrigen Lehr- und Erziehungs-
Anstalten, sind gut und dauerhaft gebunden vor-
rätbig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Heute Abend

1753

Geselliger Verein.

Als **Schluß** der Winterferien fände heute ein **Streichquintett**
statt, wenn nicht zufällig das fünfblättrige Münser-Alceblatt auf
einer Ferien-Reise begriffen wäre.

Die während des **Frühjahrs** und **Sommers** stattfindenden
Ausflüge werden s. Z. bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Stellen = Gesuche.

Ein ordentliches Küchenmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes. 2309

Ein braves junges Mädchen von achtbarer Familie, das französisch spricht,
wünscht in einem Geschäfte als Ladenmädchen placirt zu sein. Das Nähere
in der Exped. d. Bl. 2310

Ein Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen häus-
lichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2236

Ein wohlzogener Junge kann bei einem Schuhmacher in die Lehre
treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2238

Für Unterstützung einer Hausfrau wird ein gebildetes Mädchen gesucht,
das die Haushaltung zu führen versteht. Näheres in der Exped. 2242

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei

Louis Faust, Spenalermeister. 1885

In ein Specereigeschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen
gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2249

Ein Junge vom Lande, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, wünscht in
ein hiesiges Handlungshaus als Lehrling einzutreten. Das Nähere in der
Expedition d. Bl. 2102

Ein junger selbster Mensch von 15 bis 17 Jahren kann unter guten Be-
dingungen dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres zu erfragen Schwal-
bacher Chaussee in der Ofenfabrik. 2210

Ein Mann, welcher die Feldbacksteinbrennerei versteht, wird für den
Sommer über gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2211

Eine schöne starke **Traueresche** und eine Partie **Sen** ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2311

Seit dem 12. d. M. wird ein gestickter weißer **Unterrock** mit vielen
schmalen Falten und einem breiten Bund versehen vermisst. Derjenige,
welcher darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine sehr gute Belohnung in
der Expedition d. Bl. 2312

Verloren.

Es wurde am 14. d. eine **Geldbörse** mit Geld durch die Taumischstraße
bis Wilhelmstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe
Kirchgasse No. 32 im zweiten Stock gegen eine Belohnung abzugeben. 2313

Ein unmöblirtes **Zimmer** und **Kabinet** in der
Louisen-, Friedrich-, Marktstraße, Kirch- oder Lang-
gasse bis zur Polizei, wird zu mietzen gesucht.
Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1998

Aufruf.

Einer unserer fleißigsten Mitbürger, der 60 Jahre alte Gärtner **Jacob
Weil**, wurde am Dienstag Mittag in seinem Beruf, beim Schneiden der
Alleeabäume in der oberen Rheinstraße, von dem Unglück heimgesucht, durch
einen Sturz von der Leiter das Bein zweimal zu brechen.

Jedermann kennt wohl die gedrückten Verhältnisse dieses Mannes; einzig
und allein auf seiner Hände Arbeit stützte sich seine bisherige Existenz.

Diese Hände ruhen nun, und wohl ist es vorauszu sehen, daß Weil in
dem hohen Alter nicht sobald genesen und seinen Beruf wieder ergreifen kann.
An die Bewohner unserer Stadt ergeht daher die Bitt: um eine Unterstützung
in seiner dermaligen Lage.

Die Unterzeichneten sind bereit zur Empfangnahme von Beiträgen.

W. Rücker; Philipp Schramm, Lünchermeister; Ph. Menges,
Spiegelgasse; F. C. Nathan; Ch. Weil; Göbel, Weinbändler;
Jacob Walther; R. Leberich; W. Sabel; F. W. Käsebiel
und die Expedition des Tagblatts.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 6 1/2 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 "

Fruchtpreise vom 13. April.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	8 fl. 7 kr.
Korn	(146 Pfd.)	6 " 5 "
Gerste	(130 Pfd.)	4 " 55 "
Hafer	(93 Pfd.)	4 " 45 "

Wiesbaden, den 15. April 1858. Herzogl. Polizei-Direction.
v. Räßler.

Wiesbaden, 15. April. Bei der am 14. April in Frankfurt fortgesetzten Ziehung
der 6. Classe 133 Stadtklotterle fielen auf nachfolgende Nummern die beigefügten Hauptpreise:
No. 1095, 5502, 9618, 21,039 und 27,050 jede fl. 1000.

Der Fabrikherr.

(Fortsetzung aus No. 87.)

Die Zeugen, die auf seine Worte hin vernommen waren, hatten allerdings nicht günstig für Art ausgesagt, aber ihr Urtheil über ihn ging dahin, daß er echt französisch, denn die deutsche Sprache hat keinen Ausdruck für diese Gattung von Menschen, ein *fanfaron de rices* wäre, ohne im Grunde je etwas Lasterhaftes begangen zu haben. Ja, man verdachte es dem Anwalt, daß er den Verdacht auf einen Mann leiten wollte, den man für ein Opfer seiner Thätigkeit hielt und während die Geschworenen sich zur Berathung zurückzogen, hörte man oft genug aus einzelnen Gruppen die Aeußerung: „Man will alle Schuld auf den Todten werfen und der Schwiegersohn des Ministers soll frei ausgehen!“

Der Spruch der Geschworenen lautete „Schuldig!“ und der Gerichtshof erkannte demnach gegen Hause wegen Brandstiftung unter erschwerenden Umständen auf zehnjährige Zuchthausstrafe.

Ernst fiel bei dem Ausspruche auf seinen Stuhl zurück und verhüllte sein Gesicht mit der Hand. Er hörte nicht das allgemeine Murmeln im Saale, ihm war es, als müsse sein Herz brechen und nur ganz leise sprach er vor sich hin: „Meine arme Helene!“ Sie aber, die bis dahin gebeugt den Verhandlungen zugehört hatte, erhob sich stolz und trat zu dem geliebten Manne. Sie legte ihre Hand auf seine Schulter und so laut, daß ein großer Theil der Zuschauer es hören konnte, sagte sie: „Wenn auch die ganze Welt dich für schuldig hält, ich weiß, daß du unschuldig bist. Der alte Gott lebt noch, er wird uns nicht verlassen!“

Der Fürst bestätigte das Urtheil; Wilhelm nahm infolge dessen seinen Abschied. Wenige Tage nachher wurde Ernst nach dem Zuchthause abgeführt; Helene folgte ihm; sie miethete in seiner Nähe eine bescheidene Wohnung und der Gefangenwärter erhielt den Befehl, ihr den öftern Besuch bei ihrem Manne zu gestatten, der im Bewußtsein seiner Unschuld mit mehr männlicher Kraft sein Schicksal ertrug, als er sie sonst in den kleinen Leiden des Lebens bewiesen hatte.

Es war merkwürdig, daß man niemals soviel von Feuerbrünsten gehört hatte, die namentlich das platte Land in Schrecken und Angst setzten, als gerade nach Hause's Verurtheilung. Es verging fast keine Woche, daß nicht der rothe Hahn auf einem Dache krächte, und zwar immer unter Umständen, die denen beim Brande in der Fabrik glichen, sodaß an einer böswilligen Brandstiftung kaum zu zweifeln war. Dadurch und durch das in dem Menschen begründete mildere Urtheil gegen den Unglücklichen bildete sich allmählig eine Partei, die eine Revision des Verfahrens gegen Ernst wünschte und die Geschworenen eines ungerechten Urtheilspruchs anklagte. Von verschiedenen Seiten suchte man bei dem Fürsten für seine Begnadigung zu wirken, und als man erfuhr, mit welcher Resignation und entschlossenem Muth Ernst sein Schicksal ertrug, mit welcher Liebe sein treues Weib ihm das schwere Verhängniß zu erleichtern suchte, fand sich selbst unter seinen frühern Feinden Niemand, der ihn nicht von Herzen beklagte und seine Befreiung wünschte. Das ist überhaupt ein Vorzug des Unglücklichen, daß gegen ihn alle Leidenschaften schweigen und selbst der Haß sich in Mitleid abwäscht; unter den Rosen aber, mit denen das Glück unter Haupt umkränzt, lauern die giftigen Schlangen der Misgunst und des Verraths und

die Blumen verwelken und fallen ab, che wir uns ihres Duftes und ihres Glanzes erfreuen können.

Wie eine Landplage durchzogen diese Feuersbrünste das kleine Land, breiteten sich dann über die benachbarten Districte aus und verloren sich endlich in weitentlegene Provinzen. Der aufmerksame Beobachter hätte einen gewissen Zusammenhang in dieser Erscheinung verfolgen können, aber theils hörte die Theilnahme daran auf, sobald die eigene Gegend verschont blieb, theils blieben auch einzelne Brandstätten unbekannt, aus denen eine scharfsichtige, aufmerksam folgende Untersuchung die Existenz eines fortlaufenden Verbrechens hätte ableiten dürfen.

In der Alltäglichkeit des Lebens und in dem Gefühl der Ruhe nach Aufregung und Schrecken trat auch Hause's Geschick mehr in den Hintergrund, und nur sein Verteidiger, der sich vollständig von der Unschuld seines Klienten überzeugt hatte, verfolgte jeden Umstand, der günstig für ihn schien. Ueber Art vor allem hatte er vielfache Erkundigung eingezoogen und sich selbst aus Algier über dessen Führung beim Regimente ein Zeugniß geben lassen. Daß seine Bemühungen im Augenblicke keinen Erfolg hatten, entmuthigte ihn nicht, darin fortzufahren und im Zusammenhange damit wissenschaftlich zu erörtern, wie weit die Lust am Brande zu einer Leidenschaft werden könnte. Zunächst verfolgte und entdedte er diese Krankheit an bleichsüchtigen Mädchen und bei Kindern; aber auch in aufgeregten Zeiten, bei der Entfesselung der Leidenschaften, nach einer Verwilderung durch langanhaltende blutige Kriege erkannte er Symptome dieser Manie. So erzählt Cavaignac in der „Expedition nach der Sahara“, daß durch diese „unglückliche Leidenschaft“ seiner Soldaten unerseglische Uebel herbeigeführt worden seien, wie allmählig die Bäume verschwänden und dürre Wüsten aus Gegenden würden, die damals noch culturfähig waren, denn nicht allein die Wohnstätten der Kabysen, auch ihre Getreidefelder, ihre Obstbäume und Palmen brannten die entfesselten Soldaten in ihrer Wuth nieder.

(Schluß folgt.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limbürg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7½ Uhr.
Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr. mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.
u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs. 7 u. 30 M., 10 u.
Nachm. 1 u. 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Gess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morgens 6 u. 10 M., 8 u. 50 M.,
11 u. 50 M.
Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 88)

16. April 1858.

Kranken- und Sterbe-Verein.

Hierdurch bringen wir unsern geehrten Mitbürgern, welche dem seit dem Jahre 1843 dahier bestehenden, bereits über 360 Mitglieder zählenden Kranken- und Sterbeverein beizutreten gesonnen sind, zur Nachricht, daß mit dem 1. Mai l. J. eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfindet und die Liste zur Beitrittserklärung von heute an bis zum 10. Mai d. J. bei dem Vereins-Director Herrn Maurermeister **G. Ph. Birk** offen liegt.

Die Leistungen eines Mitgliedes bestehen nach Maßgabe der Statuten außer einem einmaligen, je nach dem Alter normirten Aufnahmegeld in einem monatlichen Beitrag von 15 fr., sowie in Entrichtung von 20 fr. bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefall.

Hiergegen hat ein Mitglied statutengemäß zu beanspruchen: 1) im Falle der Erkrankung wöchentlich 2 fl. 48 fr.; 2) beim Tode der Ehefrau 20 fl. zu den Beerdigungskosten; 3) die Hinterbliebenen oder Testamentserben bei seinem Tode 120 fl.; außerdem ist jedes Mitglied an dem Vereinsvermögen gleichberechtigt und sind ihm seine Ansprüche bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds gewährleistet.

Der Beitritt als Ehrenmitglied kann zu jeder Zeit stattfinden und zwar mit oder ohne Vorbehalt der Sterbereute von 120 fl.

Zur näheren Information werden die Vereinsstatuten von Seiten der Direction gerne zur Einsicht gegeben.

Wiesbaden, den 8. April 1858.

Der Vorstand.

253

Schulbücher!

Sämmtliche in den hiesigen beiden Gymnasien, der höheren Bürgerschule, dem Dr. Schirm'schen Handels-Institut, sowie in allen andern hiesigen Schulen und Instituten eingeführten Bücher sind gebunden vorrätzig in der

**Chr. W. Kreidel'schen
Buchhandlung.**

Rubrer Ofen- und Schmiede-Kohlen

von vorzüglicher Qualität sind zu den billigsten Preisen aus dem Schiff zu beziehen bei

2166

G. W. Schmidt in Viebrich.

Friedrich Emmermann,

Langgasse No. 38,

empfiehlt sein Lager von guten abgelagerten **Cigarren** und **Tabacke** und erlaubt sich auf eine **Ambalema-Cigarre** zu 1½ fr. per Stück besonders aufmerksam zu machen.

2181

Pâte Pectoral (Brustteig)

nach George in Paris, Paul Gage in Paris, Joseph Estibal in Paris, Franz Stollwerk in Köln, sowie hiesige **McKermann'sche Caramellen, Rettig, Walz-, Cibisch- und Isländisch-Moos-Bonbons, Pâte Ju-Jube, Pâte de Reglisse, Gummifugeln und Pastilles, Magenmorsellen, Pastillen von Hippoldsau** empfiehlt

H. Wenz, Conditior,
Sonnenbergertbor No. 5.

10

Frische Messina-Orangen und Citronen

2052

billigst bei **F. A. Ritter**.

Die in den hiesigen Gymnasien, höhern Bürgerschule, der Dr. Schirm'schen Handels- und Gewerbeschule, sowie in den übrigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher, sind vorrätbig und empfiehlt zu den billigsten Preisen

die antiquarische Buchhandlung

von **L. Levi**.

2282

Wicken, Golderbsen, breite Linsen, Hafer, deutschen und ewigen Klee samen bei

2215

E. Hahn.

Buchs

zum Einfassen von Gartenbeeten ist eine schöne Partie in kleineren oder größeren Abtheilungen billig zu haben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2269

Ein 2½ Ellen hoher, 1½ Ellen breiter, noch gut erhaltener dicker **Spiegel** wird billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2271

Wichelsberg No. 14 sind **Kleien** per Centner 3 fl., **Schalen** per Centner 2 fl. 40 fr. und **Kartoffeln** per Kumpf 6 fr. zu verkaufen. 2214

Geiebergweg No. 19 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2218

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Freunden und Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Marktplatz No. 4, sondern Steingasse No. 26 wohne.
2141 **Ph. Roos, Schuhmachermeister.**

Wohnungsveränderung.

Meine bisherige Wohnung, Goldgasse No. 8, habe ich verlassen und wohne jetzt bei Herrn Stadtrath Weil, verlängerte Kirchgasse No. 14, womit ich gleichzeitig mein **Droschkenfuhrwerk** in empfehlende Erinnerung bringe.

1960

Gustav Steib,
Lohnkutscher.

Meinen Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in der Metzgergasse bei Herrn Metzgermeister **Weygandt** wohne.
2283 **H. Schiebeler, Schneidermeister.**

Wohnungsveränderung.

Mein Lager von gereinigten Flaumen und Federn, fertigen **Betten** u. ist von heute an Kirchgasse No 3 im Hause des Herrn Bäckermeister **Kimmel.**
2284 **J. Levi.**

Wohnungsveränderung.

Meine bisherige Wohnung bei Herrn Zimmermeister **Guckuck**, große Burgstraße No. 6, habe ich verlassen und wohne jetzt vis-à-vis bei Herrn Hof-Schreinermeister **A. Dochnahl**, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige.

2266

With. Brühl,
Friseur.

Obere Friedrichstraße No. 19 sind **Dickwurz, Stroh und Grummet** zu verkaufen.
1995

Alles **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Binngießer
524 **Manzetti, Goldgasse No. 8.**

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Ellenbogengasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2073
- Friedrichstraße No. 5 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 2285
- Weisbergweg No. 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Dachkammern, mit allem Zugehör, an eine stille Familie gleich zu vermieten. 2142
- Goldgasse No. 2 ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine stille Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 2058
- Häfnergasse 11 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten. 2057
- Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1938
- Heidenberg 16 ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. 2286
- Marktstraße No. 28 Parterre vis-à-vis dem Ministerium sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2174
- Meyergasse No. 6 ist ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2062
- Nerostraße No. 28 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2065
- Nerostraße No. 41 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Kabinet sogleich zu vermieten. 2176
- Obere Friedrichstraße No. 27 ist auf den 1. Mai eine Wohnung mit Heuboden, Stallungen, auch mit Werkstätte; sodann ein großer Stall, welcher sich zu einem Magazine eignet, zu vermieten. 2066
- Rheinstraße No. 8 ist auf den 1. Mai die Bel-
Etage möblirt zu vermieten. 2287
- Schwalbacherstraße No. 10 im zweiten Stock ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 2288
- Schwalbacherstraße No. 17 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2074
- Spiegelgasse No. 2 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2067
- Steingasse No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2068
- Eine vollständige Herrschaftswohnung mit allen Bequemlichkeiten, auf einem Gute am Rhein, durch die Eisenbahn 15 Minuten von Wiesbaden entfernt, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 773
- Mein Landhaus an der Vierstädter Chaussee ist im Ganzen oder getheilt möblirt zu vermieten. Kochendorffer. 944
- Es sind 2 ineinander gehende Zimmer mit Kabinet, schön möblirt, sogleich abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235
- Eine geräumige Wohnung in der Nähe der Stadt, bestehend aus 10 Zimmern, ist bis zum 1. Mai zu beziehen. Auf Verlangen kann dieselbe in 2 Abtheilungen getrennt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 1430
- Zwei Wohnungen in einem Landhause, jede aus 2 Salons, 5 Zimmern, Küche und Keller bestehend, und in der zweiten Etage 5 Zimmer enthaltend, sind gleich auch später zu beziehen. Näheres in der Exped. 1431
- Eine Herrschaftswohnung in einem Landhause, bestehend in 8 vollständig möblirten Zimmern, ist vom 10. Mai bis 10. November zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Commissionär Wolff, Marktstraße No. 3. 2289
- In einem Landhause nahe bei der Stadt sind 5 möblirte Zimmer im Ganzen oder einzeln zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Exped. 2290

Zu vermieten

sind zwei, auf Verlangen auch drei ganz neu möblirte Zimmer Ecke der Lang- und Oberwegergasse No. 17. 2291